

Jahresbericht 2020 der Schulpräsidentin

Das Corona-Jahr hielt einige Herausforderungen für die schulenaadorf bereit. Vor allem die Lehrpersonen und ihre Schulleitungen mussten den Fernunterricht erschaffen und den Austausch mit den Kindern aber auch den Elternhäusern auf eine regelmässige Basis stellen. Unsere Vorreiterrolle und die ständigen Beschlüsse von Bund und Kanton haben uns gefordert. Hier zeigte sich schnell, wie verschieden Haltungen und Einstellungen sein können und welche Diskussionskultur am ehesten zum Ziel führte. Wir sind bisher einigermaßen glimpflich über die Runden gekommen.

Behördentätigkeit

Auf dem Sitzungsplan waren zehn ordentliche Behördensitzungen vermerkt, zwei Workshops und zwei Klausuren. Aus aktuellem Anlass wurden noch weitere Workshops und Besprechungen eingeschoben. Dafür musste die grosse Strategieklausur vom November in den Sommer 2021 verschoben werden. Hoffen wir, dass es dann möglich sein wird, sich im gleichen Zimmer auszutauschen und Zukunftsvisionen zu schmieden.

Weitere, wesentliche Geschäfte waren

- viele Anstellungsentscheide, Personalrekrutierungen
- Einführung Lehrplan Volksschule Thurgau (Lehrplan 21 im Kanton TG)
- Entscheide für Schülerinnen und Schüler im Bereich Integrierung, Förderung, Timeout ...
- Wachsende Schülerzahlen, neue Stellen und Klassen
- Projektaufträge genehmigen
- Förderkonzept total revidieren
- Jahresrechnung 2019 und Budget 2021
- Anträge der RPK und Rücktritte
- Gemeindeordnung überarbeiten
- IKS und Grundsätze der Finanzführung erneuern
- Quartalsberichte der Schulleitungen
- Frühe Kindheit, Projekt mit der Politischen Gemeinde zur vorschulischen Förderung
- Pupil, modulare Kommunikations-App mit Eltern

Taskforce Corona

Schon am 14. März 2020 traf sich die Geschäftsleitung der Schule notfallmässig, um zu besprechen, wie mit der Schulschliessung umgegangen wird. Am darauffolgenden Montag durften die Schülerinnen und Schüler nicht mehr zum Unterricht kommen und trotzdem sollten sie etwas lernen. Unsere Lehrpersonen haben sich mit viel Phantasie, technischen Hilfsmittel und gegenseitiger Unterstützung in die neue Situation geschickt. Die Kontakte zu den Kindern wurden über Mails oder Videokonferenzen und fixe Bildschirmzeiten aufrechterhalten. Im Mai freuten sich alle, dass man wieder zu gewohnten Formen zurückkehren konnte. Die Schülerinnen



und Schüler haben sich vorbildlich verhalten und die Unterstützung in den Familien war grösstenteils zu spüren. Wir haben eine neue Form von Lernen gefunden. Die Konzentration auf das Wesentliche und Wichtige ist bestimmt eine Kompetenz, die wir alle in Zukunft gut gebrauchen können.

Personelles

Auf das beginnende Schuljahr 20/21 konnten siebzehn Stellen neu besetzt werden. Die Schulleitungen tragen hier die Hauptlast der Arbeiten vom Ausschreiben, zu den Bewerbungsgesprächen hin zu den Anstellungen und den intensiven Einführungsprozessen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Schulverwaltung gab es 2020 keine personellen Veränderungen.

Insbesondere die Hauswarte hatten erst nicht mehr viel Arbeit und danach doppelt so viel. Zusätzliche Reinigungsgänge, Desinfektionen und organisatorische Massnahmen gegen die Pandemieausbreitung waren nötig. Als vermehrt Abwesenheiten infolge Corona auftraten, war auch die Stellvertretung und Aufrechterhaltung der Sauberkeit ein grosses Thema.

Schülerzahlen

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler liegt am Stichtag, 15. September 2020 bei 1015 Kindern, 44 mehr als im Vorjahr. Da die Anzahl Kinder sich nicht gleichmässig auf die Klassen aufteilen, musste in Aadorf ein sechster Kindergarten, eine zusätzliche Klasse für 1. und 2. Klässler und eine für 3. Klässler eröffnet werden. Aus dem Projekt AgilStabil in Ettenhausen und Guntershausen resultierte ein zusätzlicher Klassenzug in Guntershausen. Und in Wittenwil wurde ein Grosskindergarten organisiert, welcher mit rund **160** Stellenprozenten dotiert ist.

Schulentwicklung auf vielen Ebenen

Förderkonzept

Das Förderkonzept beschreibt in allen Förderbereichen die Ziele und die Massnahmen, erklärt die Vorgehensweise und gibt die Ressourcen für eine umfassende Förderung vor. Weil es in diversen Kapiteln Modernisierungen gab, aber auch weil der Kanton eine Überarbeitung eingefordert hatte, setzten sich alle zuständigen Bereiche an eine Überarbeitung. In einem Workshop diskutierte die Behörde zusammen mit den Schulleitungen und der Verwaltung die Anforderungen und wog die gesamten sonderpädagogischen Massnahmen ab. Die Finanzierung der Sonder- und Vorbereitungsklassen wird ab diesem Schuljahr in einer separaten Kategorie geführt, was deutlich Luft und Raum gibt für die Klassenorganisationen und die Bedürfnisse im individuellen Förderbereich. Das Förderkonzept mit all seinen Prozessabläufen trat am 1.8.20 in Kraft und wurde von der Schulaufsicht genehmigt. Jetzt wird sich die Umsetzung zeigen und hoffentlich zu Gunsten unserer Schülerinnen und Schüler bewähren.

Kommunikation für die Ferne

Durch die Schulschliessung im März und April wurden umgehend Kommunikationstools nötig. Mit dem eingebauten TEAMS im Officepaket konnte die Schule schnell mal über Video den Austausch führen. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler musste dennoch eine Elternkommunikation gefunden werden, die sicher und datengeschützt funktioniert. Mit Pupil konnte eine modulare Kommunikations-App innerhalb von zwei Wochen angeschafft und für das Pilotprojekt installiert werden. Der nette Zusatzeffekt war die Möglichkeit der Klassenwebsites, wo die Dokumente für den Fernunterricht hinterlegt werden können. Hier gebührt Patrick Neuenschwander vom Ressort Medien und Öffentlichkeitsarbeit ein grosses Dankeschön für seinen persönlichen, uneigennütigen und riesigen Einsatz.

Baustellen

Diesen Sommer wurde die Aussenhülle des Schulhauses Ettenhausen energetisch saniert, das Dach wurde ersetzt und eine Photovoltaikanlage installiert. Das Schulhaus erhielt seine grüne Farbe und die glänzenden Kupferränder. Damit ist die Gesamtsanierung nun abgeschlossen. Die Energieeinsparungen und die eine oder andere Anpassung im Aussenbereich können sich nun bewähren.

Gleichzeitig wurde der ältere Kindergarten Guntershausen total saniert. Er bekommt ein praktisches, gut isoliertes und ausgeleuchtetes Innenleben und ebenfalls ein neues Aussenkleid. Diese Sanierung wird noch bis zum nächsten Sommer laufen.

Und auch die nächste Sanierung des Schulhauses Häuslenen wurde vorbereitet, indem die Baukommission unter Sandra Gansner Lienau das ganze Jahr hindurch fleissig geplant, evaluiert und diskutiert hat. Dieser Bau soll innerhalb des Jahres 2021 abgeschlossen werden können.



Frühe Kindheit

Im Bereich der frühen Kindheit wurde ein Projekt gestartet in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde. Die Analyse der vorhandenen Angebote führt zu einem Massnahmenkatalog, der die Projektgruppe im kommenden Jahr umsetzen wird. Mit der Initiative von Sandra Gansner Lienau werden Sprachprojekte und weitere zukunftsweisende Angebote Realität.

RPK und mehr

Aus der Rechnungsprüfungskommission waren unerwartet drei Rücktritte zu behandeln. Die verbleibenden Personen haben ihre Verantwortung voll übernommen. Mit der Forderung nach einem Internen Kontrollsystem (IKS) und einer Revision der Gemeindeordnung wurden auch auf der administrativen Ebene grosse Dokumente erschaffen, die gegen Jahresende ihre Genehmigung erfuhren.

Im Finanzbereich ist alles Planbare auf Kurs und allfällige grössere Abweichungen haben ihre guten Gründe. Was jedoch die Pandemie und ihre Folgen mit dem Steuerertrag machen wird und wie die Auswirkungen einzuschätzen sind, war die grosse Frage im Budgetierungsprozess und auch der knifflige Diskussionspunkt, wo Grundhaltung und Weltanschauung aufeinandertreffen.

Herausforderungen sind da, um angepackt zu werden

Ich habe im vergangenen Jahr viele Ideen und Flexibilität, Umgang mit Ungewohntem, Angst und Befürchtungen, aber auch Zuversicht und pragmatische Lösungen bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlebt. Die Kontakte zu den Familien und der gesamten Bevölkerung waren in coronabedingter Weise einzigartig. Ich danke allen fürs Mittragen der Schule und hoffe sehr, dass wir uns im 2021 wieder vermehrt persönlich austauschen und miteinander anpacken können.

Astrid Keller, Schulpräsidentin